



# Rollstuhlbasketballclub Köln 99ers e.V.

## Pressemitteilung

Oliver H.  
Junggeburth  
Pressesprecher  
Rollstuhlbasketball

Maarweg 146  
50825 Köln  
☎ 0221-630 77 20  
☎ 0176- 840 546 97  
[oliver.junggeburth@rbc-koeln99ers.de](mailto:oliver.junggeburth@rbc-koeln99ers.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

### Niederlage beim Weltpokalsieger

Im zweiten Spiel gegen den RSV Lahn-Dill in dieser Saison gab es Licht und Schatten im Spiel des RBC. Die Aufgabe hieß, das Transitionspiel des RSV mit Hilfe eines strukturierten Spielaufbaus und einer Zonen Defense zu stoppen. Die Kölner, die ohne Patrick Anderson, den erkrankten Patrick Richter und den verletzten Mark Broeze antraten, konnten diese Vorgabe nur teilweise umsetzen. Vor einem lauten Publikum in der gut gefüllten August Bebel Halle in Wetzlar zeigten die Kölner sich zunächst als aktive, mitspielende Mannschaft, der jedoch das Glück im Abschluss noch fehlte. Nach einem 7:0 Lauf der Lahn-Diller konnten die Kölner die ersten Punkte der Partie durch Matthew Rollston von der Freiwurf Linie



Beunruhigte Gesichter bei den 99ers. (Foto: Dirk Klein)

erzielen. In den folgenden Minuten hielt der RBC mit dem RSV Schritt. Dies wurde vor allem dadurch begünstigt, dass sowohl Dirk Köhler als auch Steve Serio früh mit Foulproblemen zu kämpfen hatten, so dass Lahn-Dill zunächst auf die stärkste Fünf verzichten musste. Im Laufe des ersten Viertels jedoch häuften sich die Ballverluste und die Wurfauswahl der Kölner wurde qualitativ schlechter, so dass das Viertel

doch deutlich mit 25:6 an die Hausherren ging. Nach einer deutlichen Ansprache in der Viertelpause von Coach Andrew Flavell zeigte der RBC, dass er durchaus mit dem Weltpokalsieger mithalten kann. Die Turnovers wurden minimiert und es entwickelte sich ein spannendes und enges Viertel. Durch leichte Unkonzentriertheit in der Schlussphase konnte der RSV aber auch dieses Viertel mit 12:9 für sich entscheiden. Somit stand zur Halbzeit eine deutliche Führung für den RSV zu Buche.

Andrew Flavell machte für diesen Rückstand auch die mangelnde Defensivreboundarbeit verantwortlich. Zufrieden zeigte er sich mit der, für die bisherige Saison, niedrige Turnoveranzahl von 7 in der ersten Halbzeit. Nichtsdestotrotz kamen die Kölner im dritten Viertel nicht mehr auf die Beine. Wieder führte eine sehr aggressive Presse der Lahn-Diller zu einer sehr hektischen und unüberlegten Spielweise der Kölner und zu einem 12:0 Lauf. Zudem erhielt Matthew Rollston, der zusammen mit Michaelis Stergiopoulos den Spielaufbau in der ersten Halbzeit relativ gut geleitete hatte, sein 4. Foul, so dass ihn Trainer Andrew Flavell vom Spielfeld nahm. Somit häuften sich die Turnover und die Lahn-Diller wussten diese Schwächen eiskalt im Namen von Steve Serio, Michael Paye und Dirk Köhler auszunutzen. 9 Turnover im dritten Viertel allein waren des Guten zu viel und somit überrollte der RSV den RBC mit 30:4. Im letzten Viertel war den Spielern die Enttäuschung über den deutlichen Rückstand anzumerken und Andrew Flavell versuchte seine Spieler zu

weiterem Kampf zu motivieren. Die Kölner steckten nicht auf, konnten jedoch nicht mehr Ergebniskosmetik betreiben, geschweige denn die deutliche Niederlage von 84:31 abwenden. Coach Flavell zeigte sich nach dem Spiel von dem Einbruch in der zweiten Halbzeit enttäuscht, vor allem über die zahlreichen Turnover, die durch Unkonzentriertheit produziert wurden. Diese Enttäuschung stand aber auch jedem Spieler ins Gesicht geschrieben.

Bedanken möchten wir uns ausdrücklich bei den mitgereisten Fans des Fanclubs „Tiger Rollis“, die das Team zu jedem Zeitpunkt lautstark unterstützten. Wir hoffen, am folgenden Samstag nach 3 schweren Wochen mit euch zusammen einen Sieg feiern zu können.

Sollten Fragen zu den Inhalten dieser Pressemitteilung bestehen, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren unter folgender Email Adresse: [oliver.junggeburth@rbc-koeln99ers.de](mailto:oliver.junggeburth@rbc-koeln99ers.de). Weitere Informationen erhalten Sie natürlich auch auf unserer Homepage [www.rbc-koeln99ers.de](http://www.rbc-koeln99ers.de).

Mit freundlichen Grüßen



Oliver H. Junggeburth